

Meningokokken

Erreger/Vorkommen

Meningokokken (*Neisseria meningitidis*) sind Bakterien, die sich beim Menschen im Nasen-Rachen-Raum ansiedeln und dort bei 10% der Bevölkerung ohne Krankheitszeichen nachweisbar sind. Sie treten weltweit auf, kommen aber in verschiedenen Untergruppen vor. Erkrankungen in Deutschland sind am häufigsten durch den Serotyp B verursacht. Meningokokken können unter bestimmten Umständen die Schleimhautbarriere durchdringen und eine schwere Infektion auslösen (Sepsis, Hirnhautentzündung).

Krankheitserscheinungen

Meningokokken-Erkrankungen beginnen plötzlich und meist aus völligem Wohlbefinden heraus. Sie verlaufen in 2/3 der Fälle als:

✧ **Meningitis (Hirnhautentzündung)**

mit Kopfschmerzen, Fieber Schüttelfrost, Erbrechen, Nackensteifigkeit, schwerstem Krankheitsgefühl, neurologischen Störungen bis hin zur Bewusstlosigkeit (Koma). Diese Symptome sind umso schwieriger zu erkennen, je jünger das Kind ist.

In 1/3 der Fälle als:

✧ **Sepsis, (eine Überschwemmung des gesamten Körpers durch die Bakterien)**

Sie kann sich innerhalb von Stunden entwickeln. Hier stehen Fieber und die rasche Verschlechterung des Allgemeinbefindens im Vordergrund. Weitere Alarmzeichen sind Kreislaufkollaps und Sichtbarwerden von Einblutungen in die Haut. Kleinste rote Punkte in der Haut, später dann größere Blutergüsse am ganzen Körper sind bereits gefährliche Anzeichen einer fortgeschrittenen Erkrankung und bedürfen dringend intensivmedizinischer Behandlung. Bei fortgeschrittener Erkrankung kommt es zum Kreislaufversagen, inneren Blutungen, Durchblutungsstörungen der Extremitäten. Ohne eine rechtzeitige intensivmedizinische Behandlung führt dies immer zum Tod des Patienten.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Da die Keime gewöhnlich außerhalb des Körpers rasch absterben, ist für eine Infektion ein enger Kontakt erforderlich. Meningokokken werden durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen. Bereits 7 Tage vor Beginn der Symptome beginnt die Ansteckungsfähigkeit, 24 Stunden nach Beginn einer Antibiotikatherapie ist nicht mehr mit einer Ansteckung zu rechnen.

Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Erkrankungsbeginn)

Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 10 Tage, in der Regel 3 bis 4 Tage.

Vorbeugende Maßnahmen

Mittlerweile gibt es Impfstoffe gegen Meningokokken für verschiedene Altersgruppen. Seit Juli 2006 ist die Impfung gegen Meningokokken C mit Beginn des zweiten Lebensjahres von der STIKO (Ständige Impfkommission) empfohlen. Seither sind die meisten Kinder dieser Altersgruppe geimpft. Leider schützt diese Impfung nur vor dem selteneren Typ C, nicht gegen den häufigeren Typ B. Gegen weitere Typen kann bei älteren Kindern und Erwachsenen auch geimpft werden. Erst seit Dezember 2013 steht nun auch ein Impfstoff gegen Meningokokken Typ- B zur Verfügung.

Empfehlungen für die Gemeinschaftseinrichtung mit Hinweisen auf die Wiederezulassung nach Erkrankung

Nach § 34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) dürfen Kinder eine Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen, wenn sie an Meningokokken erkrankt oder dessen verdächtig sind, bis nach ärztlichem Urteil keine Ansteckungsfähigkeit mehr besteht.

Ein ärztliches Attest ist nicht erforderlich.

Bei engem Kontakt zu einem Erkrankungsfall können mit einer sofortigen antibiotischen Prophylaxe (Rifampicin, Ciprofloxacin oder Ceftriaxon) die Meningokokken auf den Schleimhäuten abgetötet werden. Für Schwangere ist das Antibiotikum Ceftriaxon zugelassen. Je nach Serogruppe besteht auch die Möglichkeit einer postexpositionellen Impfung. Näheres veranlasst das Gesundheitsamt in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten, Kontaktpersonen und Gemeinschaftseinrichtungen.

Nach §34(6) besteht für LeiterInnen von Gemeinschaftseinrichtungen die Pflicht, eine Meningokokken-Erkrankung dem zuständigen Gesundheitsamt mitzuteilen.